

Tieck, Ludwig: Vom Wege verirrt (1813)

- 1 Vom Wege verirrt,
- 2 Vom Sturm bedrängt,
- 3 Vom Regen durchnässt,
- 4 Such ich hier Schutz
- 5 In dieser ländlichen Behausung.
- 6 Man versorgt Diener und Pferde,
- 7 Erquickt den Müden
- 8 Mit Wein und Speise,
- 9 Bauern oder Pächter scheinen die freundlichen Wirthe:
- 10 Sie fragen nach Deutschland,
- 11 Deß Name kaum in diese Einsamkeit drang,
- 12 Sie klagen, als das Gewitter still,
- 13 Und ich sie verlasse,
- 14 Ja zürnen, daß ich die Gastfreiheit
- 15 Ihnen vergelten will. –

- 16 Bin ich noch in Italien?
- 17 Wo auf der großen Straße
- 18 Gesindel und
- 19 Sich unverschämt an mich drängen,
- 20 Zu betteln, zu prellen,
- 21 Fast mit Gewalt zu rauben?

- 22 O ihr stillen, lieblichen Thäler,
- 23 Ihr schönen, wilden Gebirge,
- 24 Wann, wann kehr' ich dankbar euch zurück?